



Linz, 2. Mai 2019

Pressemitteilung

Bäuerinnen und Bauern: Experten in der Vermittlung von Lebensmittelwissen

20 Jahre Schule am Bauernhof in Oberösterreich sind ein Erfolgsprojekt

Willkommen auf dem Bauernhof: geschulte Landwirtinnen und Landwirte öffnen gerne ihre Hoftüre. Qualifizierte Bäuerinnen und Bauern ermöglichen seit 20 Jahren Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Landwirtschaft. Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums stellt die Landwirtschaftskammer OÖ heuer die Arbeit der Schule am Bauernhof-Betriebe in den Fokus der „Woche der Landwirtschaft“, die in dieser Woche stattfindet und bei der erklärt wird, wie die 126 Schule am Bauernhof-Betriebe die Lebensmittelkompetenz von Kindern stärken.

Oberösterreichweit nutzen im letzten Schuljahr rund 1.150 Gruppen mit über 20.100 Kindern und Jugendlichen die Schule am Bauernhof-Programme auf den Höfen. „Bäuerinnen und Bauern geben Einblicke in ihre vielfältigen Tätigkeiten und stellen ihre Arbeit unverfälscht dar. So lernen die Schüler die Wechselwirkung zwischen dem eigenen Konsumverhalten und den Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft kennen. Denn: Wer isst, ist Teil der Landwirtschaft. Dieser Slogan ist heuer das Motto der Woche der Landwirtschaft. In Oberösterreich treffen wir uns anlässlich der Woche der Landwirtschaft heute auf dem Schule am Bauernhof-Betrieb von Elfriede und Gottfried Lesterl, um zu zeigen, wie Bäuerinnen und Bauern den Kindern beibringen, dass die Bauern für volle Teller beim Rest der Bevölkerung sorgen, für warme Räume im Winter, für sauberes Wasser und für eine gepflegte Kulturlandschaft“, erläutert Franz Reisecker, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ.

Schule am Bauernhof: Unterricht für Kopf, Herz und Hand

Schule am Bauernhof wurde in OÖ vor 20 Jahren initiiert und hat sich bundesweit zu einem Projekt, welches lebendiges Lernen mit allen Sinnen ermöglicht, etabliert. Leitgedanke des Projektes ist es, den Kindern ein realistisches Bild vom Leben und Wirtschaften am Bauernhof aus erster Hand zu zeigen. Bauernhöfe sind ideale Lernorte, an denen Kinder und

Jugendliche kreativen, ganzheitlichen Unterricht erleben. Das Selber-Tun und das genussvolle Verkosten der hofeigenen Produkte begeistert Kinder und Jugendliche und fördert ein gesundes, eigenverantwortliches Essverhalten.



Das Füttern der Tiere ist bei einem Besuch auf einer Schule am Bauernhof-Betrieb immer ein Highlight für die Kinder.

Bildnachweis: Inbild@Anna Pailer, Abdruck honorarfrei

„Wir wollen es ermöglichen, dass jedes Kind mindestens einmal in seiner Schulkarriere auf einem Bauernhof die Land- und Forstwirtschaft selbst erlebt und begreift, wie die Arbeit auf einem Hof funktioniert“, so Reisecker.

Bäuerinnen und Bauern vermitteln ihr Wissen

Das methodische und pädagogische Rüstzeug für die Vermittlung von landwirtschaftlichen Inhalten erwerben die Landwirte beim „Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof“ des Ländlichen Fortbildungsinstituts Oberösterreich. Für Bäuerinnen und Bauern bietet Schule am Bauernhof außerdem ein interessantes Zusatzeinkommen und das Interesse an einer Qualifizierung für diesen Bereich ist groß. In der kommenden Bildungssaison 2019/20 wird im Herbst wieder ein „Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof“ starten.

Qualität und Sicherheit

Die hohe Qualität der Bauernhofprogramme wird durch eigene Qualifizierungsmaßnahmen der Bäuerinnen und Bauern und durch die Überprüfung der Höfe in Bezug auf betriebliche Eignung und Sicherheit gewährleistet. Nur dann wird der Betrieb mit der „Hoftafel Schule am Bauernhof“ ausgezeichnet und darf Gruppen empfangen.

Schule am Bauernhof Website: alle Betriebe und Bauernhof-Programme

Unter www.schuleambauernhof.at sind die Betriebe nach Bundesland und Bezirken sortiert abrufbar. Interessierte Pädagogen können einfach einen Betrieb auswählen, mit der Bäuerin oder dem Bauern Kontakt aufnehmen und einen Termin und das passende Bauernhof-Programm vereinbaren. Auf der Website werden auch begleitende Unterrichtsmaterialien

rund um das Thema Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft zur Verfügung gestellt und Termine der Weiterbildungsseminare für Pädagogen veröffentlicht. Schule am Bauernhof ist buchbar für Horte, Kindergärten, Schulen und sonderpädagogische Zentren bis zum Alter von max. 20 Jahren.

Gewinnspiel: 20 Schule am Bauernhof Halbtage gewinnen

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums von Schule am Bauernhof verlost Schule am Bauernhof 20 Schule am Bauernhof-Halbtage. Dazu können Teilnehmer einfach das Online-Formular unter <https://ooe.lfi.at/sab> ausfüllen.



Bei Schule am Bauernhof lernen die Kinder, wie man aus Schlagobers selber Butter „shaken“ kann. Hinten (v.l.) assistieren Schule am Bauernhof-Bäuerin Elfriede Lesterl, ÖR LAbg. Annemarie Brunner, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses der LK OÖ, LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker und Lehrerin Eva-Maria Lesterl.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Lebensmittel unter die Lupe nehmen

Mehr als 20 Jahre vermitteln engagierte Schule am Bauernhof Anbieter ihr Wissen rund um die Land- und Forstwirtschaft und beleuchten die Herkunft unserer Lebensmittel. Woher kommen unsere Lebensmittel und was bedeutet saisonal? Diesen Fragen gehen die geschulten Landwirte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf die Spur.

„Die Schule am Bauernhof-Anbieter vermitteln den jungen Konsumenten einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum Natur, das Verständnis für Tierschutz und die Qualität von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Es ist den Bäuerinnen und Bauern ein Anliegen, den Kindern einen Einblick zu geben, woher die Milch kommt, wie Getreide wächst und wie Nutztiere gehalten werden“, so Annemarie Brunner, Vorsitzende des LK-Ausschusses für Bäuerinnenangelegenheiten.

Bei den Schule am Bauernhof-Programmen nehmen Bäuerinnen und Bauern gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Lebensmittel und deren Herkunft genau unter die Lupe. Direkt am Bauernhof werden die Wiesen und Felder, der Stall oder die Tiere gemeinsam erforscht, um einen direkten Bezug zur Lebensmittelherstellung- und -herkunft aufzubauen. Durch das aktive Tun kann das Wissen nachhaltig gefestigt werden. Regionalität und Saisonalität werden so gemeinsam gelebt.

Kinder werden durch ihr Wissen zu wichtigen Multiplikatoren: „Kinder sind die Meinungsbildner und Konsumenten von morgen und beeinflussen auch Eltern und Großeltern im Konsumverhalten. Die Kinder erzählen zuhause von ihren Erlebnissen und Eindrücken am Bauernhof. Die positiven Erfahrungen haben dadurch eine starke Breitenwirkung“, so Brunner.

Pädagoginnen und Pädagogen informieren

Auch für Pädagoginnen und Pädagogen gibt es in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule OÖ Weiterbildungen zu den Themen Land- und Forstwirtschaft und Ernährung. Im letzten Schuljahr wurden bei Weiterbildungsveranstaltungen 395 Pädagoginnen erreicht. Besonders beliebt waren die Seminare in der ersten und letzten Sommerferienwoche mit Themen wie „Rock den Wok“, „Wald macht Schule“ oder „Erlebnis Alm“. Auch heuer finden wieder zahlreiche Weiterbildungsseminare mit spannenden Themen wie „Den Bienen auf der Spur“, „Der Wald, eine „Klasse“ für sich“ oder „Landwirtschaft erleben, erfahren, begreifen: Schaf & Co“ statt.

Elfriede Lesterl, Schule am Bauernhof-Bäuerin aus Katsdorf

Bei Schule am Bauernhof wird es nie langweilig

Welche Arbeiten als Bäuerin oder Bauer täglich zu erledigen sind, was man mit der Milch alles machen kann und wie regionale und saisonale Produkte hergestellt werden – das vermittelt Elfriede Lesterl mit der Aktion Schule am Bauernhof in Katsdorf.

Die Kinder und Jugendlichen helfen bei leichten Arbeiten am Hof, füttern die Tiere, misten den Stall aus oder bringen das Futtergras ein. Der Weg der Milch – vom Gras ins Glas – wird dargestellt. Die Milch wird gemeinsam zu Topfen oder Butter weiterverarbeitet und verkostet.

„Es macht Spaß, den Kindern und Jugendlichen einen Einblick in unsere Arbeitswelt zu geben. Man glaubt nicht, wie wenige Kinder wissen, woher die Milch kommt oder dass man daraus Topfen und Butter machen kann. Mein Ziel ist es, dass die Kinder lernen, selbst anzupacken, dass sie erfahren, wie die Arbeit Spaß macht und dass sie Wertschätzung für die bäuerliche Arbeit entwickeln“, betont Elfriede Lesterl.

Elfriede Lesterl führt die Landwirtschaft gemeinsam mit ihrem Mann Gottfried. Sie haben den Betrieb im Jahr 1992 von den Eltern übernommen. Nach der Übernahme wurde ein Laufstall gebaut und heute wird der Hof als Milchviehbetrieb mit eigener Nachzucht geführt. Neben den Rindern bewohnen Hühner, Katzen und ein Hund sowie über die Sommermonate zwei Schweine den Hof.

Von der Idee zur Umsetzung

„Die Idee, unseren Bauernhof für Kinder und Jugendliche zu öffnen, entstand vor einigen Jahren. Ich habe oft die Volksschule in Katsdorf besucht und mit den Kindern einen Naschgarten gepflanzt oder eine gesunde Jause zubereitet. Die Kinder waren begeistert von den Erzählungen über unseren Bauernhof und mir wurde bewusst, dass sie mich gerne auf dem Hof besuchen würden. Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, habe ich im Jahr 2013 die Ausbildung für Schule am Bauernhof absolviert. Seither kommen jedes Jahr viele Schulklassen oder auch Kindergartengruppen zu uns auf den Hof“, erklärt Elfriede Lesterl.

Von der Ausbildung zum weiteren Standbein

Beim Ländlichen Fortbildungsinstitut OÖ absolvierte Elfriede Lesterl den Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof. „Ich profitiere jetzt noch von den praxisnahen Inhalten der Ausbildung bei der Umsetzung des Angebots am Hof“, betont Lesterl. Sie absolvierte außerdem den Zertifikatslehrgang „Die Gartenbäuerin“, denn ständige Weiterentwicklung ist für sie ein Muss.

„Schule am Bauernhof bedeutet für uns als Nebenerwerbsbetrieb ein weiteres Standbein und Einkommen. Wir produzieren regionale Lebensmittel von höchster Qualität und wollen das Bewusstsein für diese wichtige Arbeit stärken“, so Elfriede Lesterl.

Die schönsten Erfahrungen

„Für mich ist jeder Tag, an dem uns eine Kindegartengruppe oder Schulklassse besucht, ein sehr bereichernder Tag. Es wird nie langweilig, da jedes Kind andere Fragen hat und immer etwas los ist. Wenn die Kinder mit einem Lachen im Gesicht in den Bus steigen weiß ich, dass sie gern bei uns waren und das freut mich am meisten. Besonders in Erinnerung behalte ich einen kleinen Jungen der bei der Verabschiedung zu mir sagte, dass heute der schönste Tag in seinem Leben war“, erzählt Elfriede Lesterl begeistert.

Die „Woche der Landwirtschaft“

Bereits zum 16. Mal machen alle Landwirtschaftskammern in Österreich von Ende April bis Anfang Mai eine Woche lang die nicht-agrarische Bevölkerung auf Anliegen der Bäuerinnen und Bauern aufmerksam. Das heurige Motto lautet: 'Wer is(s)t, ist Teil der Landwirtschaft' und soll zeigen, wie eng das tägliche Leben mit der Land- und Forstwirtschaft verbunden ist. Dazu hat die LK Österreich auch einen Kurzfilm produziert, der die Konsumenten darüber informieren soll, dass enorm viele Lebensbereiche 'Teil der Landwirtschaft' sind. Der Film ist zu sehen unter: www.lko.at

Die Landwirtschaftskammer OÖ greift in der Woche der Landwirtschaft den Aspekt der Bewusstseinsbildung für die Lebensmittelherkunft bei Kindern heraus und feiert in der Woche der Landwirtschaft das 20-Jahr-Jubiläum von „Schule am Bauernhof“, dem Wissensvermittlungs-Programm der Landwirtschaftskammer OÖ für Schüler und Kindergartenkinder.

Kontakt bei Rückfragen: DI Roswitha Heigl,
Tel +43 50 6902-1453, Roswitha.Heigl@lk-ooe.at

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, Elisabeth.Frei-Ollmann@lk-ooe.at